

Hausarbeiten

Mit der Anfertigung einer Hausarbeit soll unter Beweis gestellt werden, dass man in der Lage ist, ein Thema selbstständig zu bearbeiten und überzeugend darzustellen. Dazu soll aufgezeigt werden, dass die entsprechenden Theorien und der Stand der Forschung zur Frage- bzw. Themenstellung bekannt sind und man die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrscht. Hierbei ist wichtig: die richtige Verwendung von Fachbegriffen, die angemessene sprachliche Darstellung und Klarheit der Gedankenführung bei der Argumentation (Stringenz, Plausibilität, Originalität) sowie die Einhaltung von gewissen Formalien (korrekte Zitierweise, Quellenangabe und Textgestaltung).

- Umfang: 8-20 Seiten, je nach Anforderung
- Seitenlayout: 15 cm Satzbreite, 12er-Schrift, 1,5 Zeilenabstand
- Dateiformat: Die elektronische Abgabe am besten als gesichertes PDF-Format (nur drucken und lesen).
Ansonsten einseitig ausgedruckt und geheftet oder geklebt; keine losen Blätter.
- Titelblatt: Vollständiges Titelblatt mit allen Angaben zum Thema, Name des/der Autors/in mit Studiengang und Matrikelnummer, Veranstaltung, Semester, Datum der Abgabe, etc.
- Gliederung: Maximal drei Gliederungsstufen mit arabischen Ziffern (keine Buchstaben oder ähnliche Zeichen)
1. Erste Gliederungsebene
1.1. Erste Untergliederung
1.1.1. Zweite Untergliederung
- Untergliederungen nur dann, wenn mehrere Gliederungen gleicher Stufen vorhanden sind (wenn 1.1., dann muss auch 1.2. vorhanden sein).
- Die Gliederungsstufen sollen inhaltliche Überschriften haben.
- Hervorhebungen: Hervorhebungen im Text sollen äußerst sparsam angewendet werden. Falls erforderlich können Auszeichnungen in *kursiv* oder **fett** hervorgehoben werden; keine Unterstreichungen.
- Zitate: Alle indirekten und auch direkte Verweise deutlich kennzeichnen. Längere Zitate (mehr als drei Zeilen) können extra hervorgehoben werden (kursiv, kleiner Schrift und/oder eingerückt).
- Literaturverweise: Sie sollen ausschließlich und direkt in den Text eingebaut werden; keine Literaturhinweise in Fußnoten.
Vergleiche dazu den Hinweis Nr. 6 der Konventionen der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie - www.uni-koeln.de/kzfss/konventionen/kskonms.htm (01.02.05)
- Hinweis:** Es gibt noch viele andere Methoden, wie man Literaturverweise unterbringen kann. Wir empfehlen, vor der Erstellung einer Hausarbeit mit der / dem Dozenten/in darüber zu sprechen. Sie / Er wird am besten wissen, wie sie / er den Text gerne lesen möchte. Wichtig ist, eine Zitierweise grundsätzlich über die ganze Arbeit hinweg beizubehalten.
- Literaturverzeichnis: Siehe KZfSS, Konventionen Nr. 7; Autoren mit Vor- und Nachnamen - www.uni-koeln.de/kzfss/konventionen/kskonms.htm (01.02.05):
„Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Manuskriptes. Die bibliographischen Angaben sollen in der nachstehenden Reihenfolge erfolgen: Autor, Erscheinungsjahr (Erstveröffentlichung): Titel. Erscheinungsort: Verlag.“

Das Literaturverzeichnis muss in beiden Richtungen (Text-Verzeichnis) vollständig sein. Das bedeutet, alle Autoren, die im Text genannt wurden, müssen vollständig im Literaturverzeichnis aufgeführt werden und alle Autoren, aus dem Literaturverzeichnis müssen im Text zitiert oder erwähnt werden. Wenn sie nicht erwähnt werden, müssen sie auch nicht ins Literaturverzeichnis.

Fußnoten/Anmerkungen: Diese dienen ausschließlich inhaltlichen Ergänzungen, Erläuterungen. Anmerkungen am besten an den Schluss des Textes setzen.

Tabellen, Graphiken: Bei Tabellen und Graphiken ist so exakt wie möglich auf die Quellen und/oder die Datenbasis zu verweisen.
Quellen: Verweisen auf Publikationen, Zeitschriften, Datenbanken o.Ä., aus der die Tabelle oder die einzelnen Daten entnommen wurden. Sie entsprechen einer Zitierung und müssen ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden (am besten besonders als Quellen gekennzeichnet).
Datenbasis: Verweist auf der zugrunde liegenden Datenbasis, die für die Tabelle etc. benutzt wurde, wie z.B. auf das sozio-ökonomische Panel. Falls mit der Datenbasis gerechnet wurde, erfolgt der Zusatz „Eigene Berechnung“.

Keine Quellen verwenden aus eher schwer zugänglicher Literatur, wenn die Daten selber eindeutig aus einer leicht zugänglichen Datenbasis, etwa aus der amtlichen Statistik stammen. (Schlechtes Bsp.: In einem neuen Lehrbuch zur Sozialstrukturanalyse wird auf Lakemann 1999 in Lambertus Verlag in Freiburg verwiesen; die sehr einfachen Daten stammen aus dem Mikrozensus und stehen im Internet beim Statistischen Bundesamt zur Verfügung.)

Internetverweise: Exakte Angabe mit Datum (in Klammern) des letzten Aufrufes.

Rechtschreibung: In sich stimmig, Orientierung an der neuen Rechtschreibung.

Inhaltliche Aspekte

- Fragestellung:** die schriftliche Hausarbeit soll eine klare und klar erkennbare sozialwissenschaftliche Fragestellung beinhalten, die dann im Text für den Leser erkennbar beantwortete wird (wieso/warum).
- Einleitung:** In der Einleitung wird die Fragestellung bzw. die Problemstellung entwickelt und eingeordnet und dementsprechend das Thema eingegrenzt (bspw. Darstellung an vorhandenerer Literatur). Um den Leser auf den kommenden Text vorzubereiten, soll ein kurzer Überblick über die Abfolge der Darstellung gegeben werden.
Die Einleitung wird in der normalen Sprache geschrieben. Bei der Entwicklung und Einordnung der Fragestellung wird der wissenschaftliche Terminus eingeführt.
- Antworten:** Ob die inhaltlichen Argumente bzw. die Antworten auf die Fragestellung des Autors „richtig“ oder „falsch“ sind, steht nicht unbedingt an erster Stelle der Bewertung. Wichtig ist, dass der Leser eigene Aussagen und Argumente des Autors auch klar als solche erkennen kann. Diese überzeugen dann, wenn sie stimmig dargelegt und sauber nachvollziehbar sind.
- Abschnitte:** Es ist hilfreich, wenn zu Beginn längere Abschnitte / Kapitel / Passagen vorab mitgeteilt wird, was nun kommt.

Beispiel: „Im folgenden Abschnitt werde ich mich nun ausführlich mit der empirischen Umsetzung der theoretischen hergeleiteten Fragestellung zur intergenerationalen Mobilität beschäftigen. Dies geschieht in drei Schritten: Dabei greife ich im ersten Abschnitt auf die Vorschläge von Becker (1967), im zweiten Abschnitt auf die Einwände von Ebert (1973a) und abschließend im dritten Abschnitt auf die Erweiterung durch Kasper (1987b, 1988, 1990) zurück.“

Hier weiß der Leser ziemlich genau, was ihn erwartet. (Allerdings ist die ständige Wiederholung dieser Passage auch nicht originell.)
- Gang der Argumente:** Es sollte immer so geschrieben werden, dass der Leser erkennt, wann von den Argumenten andere in Aufzählungen die Rede ist und wann der Autor der Hausarbeit selber „spricht“. Hier kann an und zu ein beherztes „Ich“ nützlich sein: „Trotz dieser Einwände bin ich der Überzeugung, dass...“
- Klarheit der Sprache:** Schwammige Formulierungen, die von anderen übernommen werden sind, werden dadurch nicht unbedingt verständlich. Was der Autor selber nicht verstanden hat, kann auch sein Leser nicht verstehen. Unklare Sätze wie: „Bei einer Vertiefung und Gesamtbetrachtung dieser Ergebnisse können noch weitere Erkenntnisse gewonnen werden.“ (DIW, Wochenbericht 26. Januar 2005, S.59)
- Zusammenfassung:** In einer Zusammenfassung (die auch als Abstract am Beginn einer Arbeit stehen kann) wird die interessierende Fragestellung thematisiert, der Gang der Argumente skizziert und die Antwort/Schlussfolgerung knapp verständlich beschrieben.
In der Zusammenfassung werden keine neuen Argumente aufgegriffen.

1. Beispiel: Vergleich von Theorien/ Autoren

1. Aufschlüsseln der Theorie:

Welche Frage will der Autor beantworten, welche nicht?

Was sind die Hauptthesen? Was sind und was bedeuten die Schlüsselbegriffe?

Grundannahmen: Von welchen nicht mehr hinterfragten philosophischen oder politischen Grundannahmen geht der Autor aus?

Verhältnis zu anderen Theorien: Auf wen beruft sich der Autor? Von wem grenzt er sich ab?

Sprache/ Stil: Mit welcher Sprache und welchem Stil wird die Theorie entwickelt

2. Beurteilung und Kritik der Theorie

a) Fragen nach der Wahrheit:

Innere Logik: Stimmen die Elemente der Theorie miteinander überein? Widersprechen sie sich?

Empirie: Ist die empirisch vorfindliche Wirklichkeit in der Theorie richtig abgebildet? Werden wichtige Bereiche ausgeklammert?

b) Fragen nach der Entstehung

Welche Absichten, welches Erkenntnisinteresse hatte der Autor? Was ist mglw. ein nicht offen formuliertes Erkenntnisinteresse?

Was bezweckte der Autor in seiner Zeit? Inwiefern trug seine Theorie zur Aneignung und Bewältigung der Realität bei?

Wie sind bereits vorhandene Begriffe und Gedanken in die Theorie eingegangen? Wo enthält sie neue Fragestellungen?

c) Fragen nach der Wirkung und Funktion

Welche gesellschaftlichen Interessen und Bedürfnisse befriedigt die Theorie - zur Zeit ihrer Entstehung und im Laufe ihrer Rezeption?

Wem nützt die Theorie?

Was bedeutet mir diese Theorie (subjektiver Wert)?

2. Beispiel: empirische Arbeit

Was will ich untersuchen? Thema finden: alleinerziehende Mütter.
Fragen stellen:

- wer sind alleinerziehende Mütter?
- Warum sind sie alleinerziehende Mütter?
- Gibt es Gemeinsamkeiten von alleinerziehenden Müttern (strukturell)?
- Gibt es Spezifika alleinerziehender Mütter?
- Wo leben alleinerziehende Mütter?
- Wer unterstützt alleinerziehende Mütter (soziale Netze, Institutionen)?
- Wie finanzieren sich alleinerziehende Mütter?
- Sind alleinerziehende Mütter arm?

Aus diesen Fragen Überfragen finden:

- Wie sind die Lebensumstände alleinerziehender Mütter?
→ Wer sind sie, wo leben sie usw.
- sind alleinerziehende Mütter armutsgefährdet?
→ Untersuchen, unter welchen Umständen sie leben und welche Ressourcen ihnen zu Verfügung stehen?
Literatur suchen: Studien, Statistiken, Theorien, Erfahrungsberichte, Umfragen usw.

Die Hausarbeit wird in zwei Teile aufgeteilt, der erste Teil umfasst den theoretischen Rahmen, in welchem vorhandene Theorien darge-

stellt werden und im zweiten Teil wird der empirische Bezug dargestellt.

Bibliographieren

Schneeballprinzip: erste konkrete Ausgangsquelle suchen (soziologische Fachlexika, Seminarartext, einführendes Werk) und von dort über weitere Literaturangaben weitere Werke suchen, in diesen wieder nach zitierter Literatur suchen.

Schlagwortsuche in den OPACs der Bibliotheken.

Für den aktuellen Forschungsstand die letzten Jahrgänge der jeweiligen Fachzeitschriften durchsuchen.

In thematisch sortierten Bibliotheken: auch die Regalnachbarn beachten.

Faustregel: neuere Veröffentlichungen zuerst konsultieren. Dort wird meist auch der bisherige Forschungsstand zusammengefasst.